

die Besetzung aus den bereiteten Mitteln des neuen Rechnungsjahrs zu bewirken, während die Verrechnung für das alte Jahr erfolgt.

Italien.

* König Humbert von Italien und der italienische Marine-Minister werden am Mittwoch Abend in Genoa den Prinzen Heinrich von Preußen empfangen und sich mit denselben an Bord der Igl. Nacht „Sabona“ nach Vereinigung mit dem Geschwader zu den großen italienischen Flottenmanövern begeben.

Frankreich.

* Ein Morbanfall auf den radikalen Deputierten und früheren Minister Lodoicy ist am Sonntag in Paris verübt worden. Als Lodoicy sich am Nachmittag auf der Treppe zu dem Versammlungsorte seines Wahlkreises in der Rue Choronne befand, verlangte ein Individuum von ihm 10 Frs. Wählig gab Lodoicy, in welchem später der Kaufherr Moore erkannt wurde, einen Revolvererschuss auf Lodoicy ab, der an der linken Brust getroffen und infolge dessen ohnmächtig wurde. Die Verwundung ist nicht gefährlich. Der Attentäter hält man für trübsinnig. Die Aufregung in Paris ist groß, da man das Attentat den Anarchisten zuschreibt.

Australien.

* Aus Samoa: Die Konfuzi und Kapitäne der Kriegsschiffe in Samoa haben beschlossen, den Kriegszustand und Gegenkönig Mataafa auf die Union's Inseln zu bringen. Letztere sind noch unabhängig von jeder fremden Macht und zählen rund 500 Einwohner. Das deutsche Kriegsschiff „Eberhard“ bringt den Gefangenen dorthin.

— Wahlrecht der Frauen. Das Reichspräsidentenhaus von Neuseeland genehmigte dieser Tage eine Bill, welche auch Frauen und zwar sowohl Weißen als Maoris, das Wahlrecht giebt.

Choleraanfällen.

In Brasilien sind, nach amtlicher Mitteilung, vom 11. bis zum 12. d. Mts. 14 neue Choleraanfälle und 6 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Suluva 24 neue Erkrankungen und 11 Todesfälle, in Czernawoda 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle. In Aszilien wurden in dem Bezirk Labrador ein neuer Cholerafall konstatiert und in Delatyn fünf neue Personen an Cholera gestorben.

Das Igl. Kommerzkollegium in Stockholm hat die rumänischen Häfen für Choleraanfälle erklärt.

Bräutigam und Braut.

† Freyburg. Beim Spielen in einem Handfabrik sei das 4 Jahre alte Mädchen den Braut WM in die Luft frät. Glücklich war dies vom Fräuleinmeister Sch. bemerkt worden und es gelang ihm nach großer Anstrengung das Kind mit einem Häfen aus dem Sand zu ziehen.

† Weichenfeld. Die hiesige Wagners-Wirtschaft hat ein Restaurant aus Weimar für ein Pachtgebot von 12600 Mark erhalten.

† Halle. Eine sonderbare Geschäftsmacht in beobachtete ein Leipziger Kommissionshändler verschickte Kl. einen, Köchen, Köchinnen u. s. w. Stellen und läßt sich nach Erhalt einer Stelle anständig bezahlen. Um sich nun auch unter den Prinzipalen Kundhaft zu erwerben, ist dieser Wiederein auf die Idee verfallen, den Prinzipalen die Hälfte des Stellenvermittlungshonorars anzubieten, falls sie die von ihm vorgeschlagenen Personen annehmen. Welcher

(Nachdruck verboten.)

Das Erbe.

Freigelegte Erbschaft von H. Blantenburg.

(I. Fortsetzung.)

Leise hatte sich der Wind erhoben, noch war es als janies Lüftchen daher gekommen, aber er hatte schon die Räume der Wellen geschwächt, wie sie mit lautem Rauschen an den Strand schlugen. Dann hatte er an Kraft gewonnen, und damit zugleich hatte der dunstige Horizont sich geändert. Umrisse von Wellenbildern waren an ihm hervorgetreten, und während sich auf den Wellen weiße Schaumkronen zu bilden begannen, fuhr der Wind lebhafter daher. Höher stiegen die Wellen; sie hatten die Sonne, die leuchtend am westlichen Himmel stand, erreicht und verdunkelten den milden, freundlichen Schein. Drohend erhoben sie sich in scharf gestirnten, massiven Formen, blauweißwar in der Welle, die Wänder hell und in sabbler Grau. Ueber die Wellenfläche kam es auf unsichtbaren Schwingen. Hochauf richtete sich die Welle, als ob sie kämpfer den feindlichen Kraft Widerstand bieten wollte, aber sie mußte bald die trügliche Stirn neigen.

Weißer Schaum bedeckte das gesenkte Haupt, und wie ein langer Schleier zog er hinter der Welle her, sie verjüngte und bedeckte, als sie klein und bemitleidig geworden den Weg fortzieht. Aber noch einmal raffte sie sich empor. Ungestümes Schwellen hob ihren Busen von neuem wollte sie den Kampf beginnen, doch der unerwartete Gegen ließ sie vor früh Enttäufung ihrer Stärke kommen, er trieb sie vor sich her ihrem Unterlage zu, mit flugendem Wehuf brach sie sich an den Steinen der Riffe, hoch auf sprang der Gischt, die letzten Tropfen dennem, als sie vergehend dahinjank. Und höher stiegen

Prinzipal nun auf diesen gewissenlosen Handel einget, kann, wenn er mit seinem Personal all wechelt, dabei ein einträgliches Nebengeschäft machen. Einen hiesigen Gastwirt ist kürzlich ein solches Angebot des Stellenvermittlers gemacht worden. Er hat dessen abgelehnt.

† Weichenfeld, 13. August. Endlich kann wieder von einer kleinen Besserung in den Wasserständen der Schläche der oberen Kaviere berichtet werden. In den ersten Tagen des Monats fand allerdings noch ein beträchtliches Nachlassen des Wassers statt, dann trat jedoch eine entschiedene Abnahme ein, so daß am 3. d. M. der Wasserstandsgang nach Ost 3. gegenüber dem Stande von Ende Juli ein rund 4 Meter tiefer liegender Niveau zeigte. Der Salzgehalt hat sich entschieden bedeutend weniger unterirdische Ausflüsse als bisher. In bemerkenswerther Weise beeinflussten ihn übrigens auch in den manchen Tagen sehr bedeutenden Überschwemmungs-Gang, namentlich die Wasserströme der Weide. Auch der Salzgehalt zeigte sich in seinem Verhalten sehr veränderlich, den atmosphärischen Niederschlag entsprechend.

† In Wittenberg ist am Freitag deren ältester Einwohnerr, der Oberkonsistorialrat, Professor Dr. theol. Schmieber, Ehrenbürger der Stadt Wittenberg, im Alter von 99 Jahren und 6 Monaten an Altersschwäche gestorben. Der Verewigte ist am 17. Februar 1794 in Schulzörta geboren, seit 1817 als erster Seminarist in das neugegründete Predigerseminar eingetreten und hat diesem später lange Zeit als erster Direktor vorgestanden und daselbst in großem Segen geleitet. Vielen Hunderten seiner jetzt über ganz Deutschland verbreiteten Höfliche hat er die evangelische Priesterweihe erteilt, und in den Jahren dieser Arbeit war sein Tod eine schmerzliche Seite erlingen konnte. Den Geheimgängen betrachten 4 Kinder, 37 Enkel und 4 Urenkel.

† Wittenberg, 11. August. Der Oberkonsistorialrat Dr. Edward Schmieber, früherer Direktor des königlichen Predigerseminars, ist heute 99 Jahre alt, gestorben.

† Torgau. Am Sonnabend Vormittag entfangen der auf dem Rittergute Kaufhof gefangen gehaltene Hirsch, welcher jetzt Brautzeit hat, seinem Zwinger und hat bei seiner Flucht der früheren Hofmeister Degen dadurch schwer verletzt, daß er ihn aufzuheben versuchte und dabei dem Wanne an verschiedenen Stellen des Rückens das Fleisch heruntergeriebt hat.

† Eilenburg, 13. August. Die Ehefrau des Bahnarbeiters Giesche von hier, welche bereits wiederholt den verzehrenden Versuch zu einem Selbstmord machte, hat sich am 7. d. Mts. in der Nähe Leipzig von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen.

† Eilenburg, 13. August. Auf schwere Art verunglückte in der Weidemannsch. Schneidmühle der Zimmermann Broth aus Naumburg. Als derselbe ein Brett von einem Wagen abheben wollte, wurde er von diesem gegen eine Säule der Mühle gedrückt und erlitt, obwohl er bald befreit werden konnte, einen complecten Schenkelbruch. Der Verunglückte wurde der Klinik in Halle zugeführt, doch erscheint es Angesichts der Schwere der Verletzung fraglich, ob ihm das Bein erhalten werden kann.

† Burg, 11. August. Von dem Nachmittags 1 Uhr 3 Minuten in der Richtung von Waggelburg hier eintreffenden Personenzug ist heute der etwa zehn Jahre alte Sohn des Arbeiters Schulte überfahren worden. Derselbe war in Begleitung seiner Schwester, welche ihrem Vater das Witttagessen nach der Strinacher ihren Dachpappen-

labist tragen sollte. Auf dem Übergange bei der Bodenmühle setzte sich der Kleine auf das Geleis als der Zug herangebraut kam und dem jungen Leben ein furchtliches Ende bereitete. Der Kopf und beide Beine sind dem Rinde von Kumpel getrennt worden; ersterer lag in der Mitte von der Unvollständigkeit entfernt im Abgange. Die Glieder waren dem Knochen durchlöcherlich vom Leibe gerissen; dieselben sahen in Freigee von an der Volantive.

† Groß-Dittersleben, 12. August. Am Freitag erkrankte sich hierdurch unvorhergesehen ein Mädchen mit Petroleum ein schweres Lungenleiden mit tödlichem Ausgange. Die 13jährige Tochter Louise des Arbeiters Pfium wollte zur Herstellung des Abendbrotes Feuer anmachen und nahm, wie dies ja jeder trotz aller Warnungen noch so oft geschieht, die Petroleumflamme, um von deren Anhalt etwas in das glimmende Feuer zu gießen. Das Petroleum entzündete sich, zerprengte die Flöche, deren Brennenbrandstift über die Kleider des Mädchens ergoß. Das Mädchen erlitt hierbei furchtbare Brandwunden an ganzen Körper. Derselbe wurde sofort nach der Waggelburger städtischen Krankenhaus gebracht, wo sie unter großen Schmerzen am Sonnabend früh verstorben ist.

† Zschardt, 10. August. Gute Morgen sind die beiden Kinder des Zimmermanns Böhler hierhergeführt. Der Vater war auf Arbeit, die Mutter Abrechenen gegangen und die schlafenden Kinder hatte man eingeschlossen. Das älteste fünfjährige Kind hat verunfallt beim Erweichen mit dem ihm leicht zugänglichen Streichholzerganz gespielt und dadurch einen Brandveranlaßt. Wiederbelebungsbemühungen durch den herbeigeholten Arzt waren erfolglos.

† Odruf, 10. August. Die Generalversammlung des Thüringer Wald-Vereins findet am 19. und 20. August hier statt. Zur Vertiefung an die Einzel-Vereine für Waggelungen, Schutzhütten, Anbringung von Wegweiser u. dergl. sind mehr als 6000 Mark verfügbar.

† Uma, 10. August. Unter eigenhämlichen Umständen ist vor einigen Tagen in einer Zelle des hiesigen Gefängnisses ein Selbstmord verübt worden. Während der eine der beiden in der Zelle befindlichen Gefangenen aus der Zelle vorlief, klappte sich der andere am Fenster auf. Die letzten Zustände des Selbstmörders verursachten ein Geräusch, und als daraufhin der Vorsteher mit den Worten: „Du bist ja gar nicht darauf!“ von der Zelle auf sich, hatte der Zellenwächter den Geist abgegeben.

† Braunshweig, 12. August. Einen bemerkenswerten Beitrag zur Aufklärung der „Geschichte und Verdrücktheit“ im sozialdemokratischen Lager haben die Sozialdemokraten im Herzogthum Braunshweig jüngst zu Tage gefördert. Bei der letzten Feier des 25. Jubiläumstages hielten sich die Theilnehmer in zwei Parteien und jede derselben warnte vor dem Uebertritt ins feindliche Lager. 37 hat der sozialistische Stadtrath und Jägerrentenfabrikant Wassermann in Schöningen seinen Gesinnung, den bei der letzten Reichstagswahl aufgestellten sozialdemokratischen Kandidaten Bengel, wegen „politischer Meinungsverschiedenheiten“ entlassen. Wie das erst im „Jubiläumssaal“ hergehen wird!

† Rajel. Der erste neue Wein ist bereits in Rajel in Bapf genommen worden, ein Ergebnis, dessen sich so frühzeitig die bekanntesten ältesten Leute nicht erinnern können.

† Leipzig, 11. August. Der Weigen der aus Anlaß des 10. Deutschen Reichstages Bundes-

tages hier stattfindenden Festlichkeiten wurde nach der „S. Ztg.“ heute Abend mit einem Hart bejudeten Empfangscomitee im Theaterpalee des Kristallpalaisses eröffnet. Über englischen sind auch amerikanische Musikanten erschienen. Bei dem Weltfesten werden 15 Ehrenpreise zur Vertheilung kommen (die Stadt Leipzig stiftete solche in Höhe von 1500 Mark).

† Weidenau. Während der letzten Tage fragte hier ein Lehrer seine Schüler, ob sie auch schon auf dem Weg zur Schule gewesen seien. Nachdem die Kinder dies lebhaft bejaht hatten, fragte er nach den Schindelmännern auf dem Schienengange und erhielt dabei wieder andere die Antwort: „Eine Indianertruppe ist auch da!“ Da sprang einer von den kleineren Knaben auf und rief mit Stolz und vor Freude leuchtenden Augen: „Ja, um mei Vater ist auch dort!“

† Dresden, 12. August. In einem Kaufe auf der Gohlisstraße blinde vorgestern früh, als eine Wühlmausgrube mit flügendem Erdboden in der Nähe vorlief, der 13 Jahre alte Sohn eines Klainers in unvorsichtiger Weise aus einem Fenster der im 4. Stock gelegenen oberirdischen Wohnung heraus, verlor dabei das Lebengewicht und fiel in den Hof hinab. Während die erschrockenen Angehörigen alle bestritten, der Knabe werde zerstückelt unten liegen, stellte es sich heraus, daß er, obwohl er auf den harten Boden gefallen war, doch keinerlei erhebliche Verletzungen erlitten hatte. Er hatte nicht gebrochen, war auch bei voller Bewußtsein und ohne Schmerzen. Im Gesicht hatte er verstreute Schrammen.

† Zu einer antevagenden Affaire kam es am Dienstag beim städtischen Bade in Birna, woselbst ein in der freien Gasse Wadenber etwa 100 Meter mit regungslos den Strom hinabtrieb und wiederholt Hilferufe vernahm. Ein in der Nähe befindlicher Schiffer löste infolge dessen sofort die Schaluppe von seinem Rande und brachte den Betroffenen, den anscheinend bereits die Kräfte verlassen hatten und der deshalb in die Schaluppe gezogen werden mußte, nach dem Bade zurück; zur größten Enttäufung der beteiligten Personen zeigte sich aber bald, daß man es mit dem unqualifizierbaren Gehahren eines zu ezentrischen Scherzen aufgelegten jungen Mannes zu thun hatte, darauf berechnet, den Wert der Ueberwachung der Wadenber betrauten Bademeister in Angst zu verlegen. Der seltsame Spasmodiker blieb zuerst in der Schaluppe liegen und verlangte herausgehoben zu werden, da er nicht im Stande sei, sich bewegen zu können; die ermittelte Agent stellte sich jedoch sofort wieder ein, nachdem zur wirksamen Erziehung der Lebensgefährtin der jugendliche Willkür in Ansehung nicht worden war.

† Bittau, 12. August. In der Nähe der Breytel in Hartau bei Bittau wurden dieser Tage zwei Kinder von einem toten Hunde gebissen. Das eine Kind, welches etwa 4 Jahre alt ist, trug eine schwere Wunde am Kopfe davon, während dem andern, etwa zweieinhalbjährigen Kinde, die eine Hand durchgegriffen wurde. Die Mutter der Kinder, welche zur Hilfe herbeigekommen war, hat leider das Unglück nicht verhindern können. Der Hund lief dann weiter in den Gehhof „Zu den drei Linden“ hinein, wo er den Wirth angriff und ihm die Zack zerrißte. Dann sprang er durchs Küchenschloß ins Freie, wo es nimmig gelang, ihn durch Schläge mit einer Schaufel zu tödten. Der Zustand der beiden Kinder soll ein sehr bedenklicher sein.

Fluch der schaumgekrönten, sich überhitzenden Wellen. Doch immer hielt der Fißiger seinen Welt fest auf den einen Punkt gerichtet, und als jetzt ein flammender Bliz herabfuhr, war's dem andern, als sehe er dort etwas, was vorgin nicht da war, einen kleinen dunkeln Gegenstand, und „wasmannschend wendete er sich zu seinem Gefohien: „Was ist's?“ Aber seine Stimme, so sehr er sie erprob, schien nicht zu dessen Ohr, jedochern zu sein, denn er antwortete nichts, sondern kurbte sich sogar schnell ab und ging eiligen Schrittes zum Hause hin. Dort sah ihn der Wastor die Thür öffnen und hinter der geschloffenen verschwinden, dann wandte er sich von neuem und mit verdoppeltm Interesse dem Meere zu. Aber er konnte nicht das geringste unternehmen in dem Wogen und Wellen, und da der Regen anfang stärker zu werden, war er im Begriff, der vorhin ausgeprochenen Aufforderung des Fißigers nachzukommen und den Schatz des Paul's aufzusuchen, als er diesen wieder an seiner Seite bemerkte und zwar war er nicht allein zurückgekehrt, eine junge, krautwolle Frauengefährte stand neben ihm. Sie hatte zum Schatz gegen den Regen ein leichtes Tuch um das wolle, blonde Haar geschlungen, mit dessen Winden daraus hervorkommenden Waden der Wind ein fieberhaftes Spiel trieb und folgte mit den Augen der Richtung, in welche der ausgefretete Finger ihres Vaters deutete, eine kurze Zeit nur, dann nickte sie bedeutungsvoll mit einem ergriffenen Ausdruck in dem fischen Antlit. Mit lauter und doch wunderbar weicher Stimme sprach sie einige Worte zu ihrem Begleiter, welcher inzwischen ein Feuerholz alter Art herangezogen hatte und es seinen Augen vorhielt. Sie wandte sich hierauf zu dem Gefährten. „Ein Boot, Herr Wastor, sehen Sie's?“ Er hatte sie trotz des sie umgebenden Lärms verstanden, aber sein Herz sträubte sich

dagegen für wahr angenehmen, was seine Augen ihm noch nicht beluhten. So wartete er denn mit Spannung, bis der Fißiger sein Glas flüsten ließ und streckte seine Hand danach aus. Ja, jetzt als er's an dos Auge gelegt hatte, stand es vor ihm, was des Widders scharfes Gesicht ohne solche Weichheit empfängt hatte, das schwanbende, auf und nieder flutende Fahrzeug in Mitte der emporsten Wellen. Dort war er, sah es jetzt deutlich, dort kämpfte ein Menschenleben, oder vielleicht gar mehrere mit dem Tode, aber in furchtbarer, gewaltiger Schlast neben ihm stand, b reit die Hand ausstreckte und das große Desein mit all seiner Liebe und Wonne zu einem jandlen, furchtbaren Ende zu bringen. Unmuthlich preßten sich die Lippen des Passors zusammen, ein Schauer stieg aus seiner Brust empor, ein ungeprochenes Stöhnen lief die, welche vor seinen Augen zu Grunde gehen sollten! Aber es schien, als ob er vergesslich an die Worte der Gnade dachte, denn schneller folgten die Blitze auf einander, während der Donner mächtig tönd über der Ruppe Bergkammern drachte der aus das schließende Obdach des Hauses. Das Feuerholz abschloß an die Augen gedrückt, hand. u die Männer, während das Wädhchen nur die emporstreckte Hand als Schatz vor dieselben hielt und dann mit ihrem Mund noch mehr empfing als die andern zu thun vermochten. Sie sprachen nur kurze abgebrochene Worte mit einander, welche nicht von den Empfindungen berührten, die der Anblick in ihnen hervorrief, sondern nur sachlich und knapp sich mittheilten, was sie bemerkten. Es war ihnen bald klar, daß das kleine Fahrzeug sich dem Ufer näherte, aber daraus folgte eine Frage, die sie in bangem Herzen er-mogen. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Kgl. Gewerbe-Inspektion zu Merseburg für die Kreise Merseburg, Weissenfels, Naumburg und Zeitz. Hiermit bringe ich den Gewerbetreibenden u. gewerblichen Arbeitern zur Kenntniss, dass ich in allen das Arbeitsverhältniss betreffenden und gewerbespezifischen Fragen (spec. Titel VII der Reichs-Gewerbeordnung v. 1. Juli 1891) jeden Montag in den Stunden von Vormittags 9 bis 11 und Nachmittags 3 bis 7 in meinem Amtszimmer zu Merseburg, Bahnhofsstrasse Nr. 6 a, 1. Et. (unmittelbar am Bahnhof) zu sprechen bin. Merseburg, den 1. Juli 1893. Der Kgl. Gewerbe-Inspektor. Krumborn.

Bekanntmachung.

Der auf morgen Vormittag 10 Uhr vor mir im „Casino“ hierelbst angelegte Auktionstermin ist aufgehoben. Merseburg, den 15. August 1893. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Pflaumen-Verpackung

Die Pflaumenverpackung der Gemeinde Trebnitz soll Sonnabend, d. 19. August, Nachmittags 4 Uhr, im h. d. e. f. schen Gasthause gegen Baarzahlung verpackt werden. Der Ortsvorstand.

M. 350,000

sind gegen sichere Hypotheken in beliebigen Beträgen auf Haus-, Land- od. industrielle Grundstücke der sofort oder später langjährig feststehend auszuliehen. Verleihungsanträge von Selbstkäufern sind aus M. 23 im „Invalidentenbank“ Leipzig niederzulegen.

10000 Stück

Reisig Besen

hat abzugeben ohne Etzel & Etzel 11 Pf., mit Etzel & Etzel 14 Pf., ab Ellwileroda D. Reichenbach, Balda u. E. Herberda.

25 Säcke

für alle Zwecke.

Zeichnen unsonst.

Grösste Auswahl.

Fr. Freygang.

Stellmacherhörer.

Stimmliche zum Hören und Hören nachzubehalten Hörer werden in allen ganz neuen Dimensionen angesetzt und sehr in treuer Weise vorrätig. Disenberg Juliusstraße d. Einbeck. Dreikönigstr. am Seilweg gratis.

2 geb. Schlafopha's,

gut erhalten, verkauft preiswerth Albert Schild, Tapezierer und Decorateur, a. d. Geisel.

Französisches Billard,

in sehr gutem Zustande, wegen Veränderung billig zu verkaufen. Kaufkraft unter L. K. 14 durch die Kreisbl.-Exp.

Gasmotor

Wasserkraft u. allem Zubehör billig zu verkaufen. B. Neumann, Leipzig, Salomonstraße 25 1.

Ein Etamm vorjähriger

weißer Enten

zu verkaufen. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Ein goldener Ring

gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn melden bei C. Heidenreich.

Meinen Spiel-Kollegen spreche ich für die mir am 10. August zu meinem 80. Geburtstag bereite große Freude, indem sie mit einem schönen Geschenkebuch mit Geburtagensprüche versehen, meinen herzlichsten Dank hierdurch aus.

Gottfried Engelmann

in Hofseid.

Der Frau Gattin Minna

Mathias in Dehlig zu ihrem heutigen Wiegenfest ein 9mal donnersdes Hoch! De. Minna, rathe mal.

Donnerstag, den 17. August:

Heimath.

Sensations-Revität!

CASINO-GARTEN.

Wittwoch, den 16. August 1893, Abends 8 Uhr:

Extra-Concert

gegeben von der vollständigen Stadt-Capelle. Entrée 20 Pfg. Musikplan:

- 1) Probst-Marsch von Reineck. 2) Ouverture u. Alhalla v. Mendelssohn-Bartholdy. 3) Introduction aus „Bal costume“ von Rubinstein. 4) Fantasia, d. Op. „Troubadour“ v. Verdi. 5) Blumen u. Liebe, Walzer v. Volkelt. 6) In der Spinnstube, Charakterstück von Ellensberg. 7) Ouverture i. M. „Jilja, die Stimme von Russland“, v. Reisinger. 8) Im Norden — im Süden, Arie für Clarinette von Bergée. 9) Aufforderung zum Tanz v. Weber. 10) Auf der Wacht, Solo für Trompete (a. d. Entfernung) v. Dietz. 11) Russische Liebesräubungen, Polpourri von Streifelt. 12) Am Strahlbännen-Rath, Galopp brillant von Hofsch.

Funkenburg in Merseburg.

Donnerstag, den 17. August 1893:

Grosses

Extra-Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirector Erdmann Hartmann aus Leipzig

(unter dessen persönlicher Leitung).

Entrée an der Kasse 40 Pfg. — Billets im Vorverkauf 30 Pfg. in den Cigarettenhandlungen der Herren C. Meyer, Bahnhofstraße 1, Moritz, Burgstraße 13, und Kaufmann Schurig, Oberreitstraße 4.

Anfang Abends 8 Uhr.

PROGRAMM.

- 1. Theil. 1) Marsch, Wahlspruch der Deutschen (Wir Deutsche fürchten Gott, sonst aber nichts in der Welt!) von G. Hartmann. Dem Fürsten Otto von Bismarck gewidmet. 2) Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von G. Nicolai. 3) Fantasia a. d. Op. „Deron“ von G. W. v. Weber. 4) Walzer, Gefährten aus dem Wiener Wald von Joh. Strauß. 2. Theil. 5) Ouverture i. Op. „Zamhäuser“ von R. Wagner. 6) Variationen für Klavier über „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“ von W. Popp. (Solist: Herr Max Schmiedel.) 7) Große Fantasia, d. Op. „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni. 3. Theil. 8) Ouverture, Op. „Zell“ v. G. Rossini. 9) Paraphrase über G. Pfeil's Lied: „Still ruht der See“ v. A. Schreiner. 10) Polpourri aus der Operette „Der Bogelhändler“ von E. Zeller. 11) Walzer, „Lustige Brüder“ von R. Volkelt.

Die Bier-Grosshandlung,

Mineralwasserfabrik,

Destillation und Weinhandlung

von Bruno Mähner, Merseburg

setzt den Verkauf

wie bisher fort.

Die Concur-Verwaltung.

Preßkohlensteine

von Grube „Paul“ — Luckenau,

anerkannt beste Marke, liefere ich jedes Quantum prompt und billigst.

Heinrich Schultze.

4 junge Jagdbunde (altdänisch), 1/2 Jahr alt, sind preiswerth zu verkaufen (Raffesbunde). „Remm's Felsenkeller“, Erfurt in Thüringen.

Unterricht im Stricken

wird erteilt. Braubausstr. 5. 1. Et.

Ein gebildetes, junges Mädchen

aus adhibiter Familie, bisher im Elternhause, welches seitdem, plätten, weihen u. alle feinen weiblichen Handarbeiten gelernt hat, wünscht als Junfer zum 1. October Stellung. Gest. Offerten bitte unter H. B. 100 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Gesucht zum 1. October oder früher

wegen Schwächlichkeit des jegigen ein kräftiges, lauberes, tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus. Näheres nicht im Hause. Heimath's Reder, Halleischestr. 16.

Ausgeschachtetes Erdreich,

meist guter Boden, kann unentgeltlich abgefahren werden am Reuban der Preßberge zur Heimath in der Hältestraße hierelbst.

Heu und Stroh

verkauft billig Th. Voeko in Rothenburg a. O.

2 Mechaniker

auf Säulenmaagen bei hohem Wochenlohn u. sofort zu suchen. Off. an Rud. Woffe, Döbeln.

Wohnung: 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Waschküch. 1 a. 2 Treppen, ist zu vermieten durch Carl Knibbsch, Reichenburg.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 K., 1 Küche u. Zubehör ist zu vermieten Halleischestr. 10.

Auction

von landwirthschaftl. Inventar

in Wischersdorf (Station Kölschau).

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll im früher Erbeschen Gute zu Wischersdorf

Montag, den 21. August cr., von Vorm. 10 Uhr ab, sämmtliches vorhandenes

lebendes u. todes Wirthschafts-Inventar

öffentlich meistbiethend zu dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Zum Verkauf kommen:

2 Pferde, 1 jähriges schönes Fohlen,

6 Kühe, 1 Färle, 2 Kälber, 1 Zuchtsau, 7 Läufer-

schweine, Flug, Krümmen, (Eggen, Gliederwalze, Dresch-,

Eäe- u. Reinigungsmaschinen, Wagen, Dresch-, Milch-

geräte u. s. w. Die Grute von ca. 9 Morgen

Weizen, ca. 7 Morgen Roggen, ca. 9 Morgen

Safer, 4 ca. Morgen Kartoffeln, ca. 30

Etr. Heu.

Germanische Fischhandlung

Früh auf Eis:

Schellfisch, Seehecht, Schollen,

Büchlinge, Flundern, Aale,

Lachsbringe, ger. Schellfisch,

ff. Bollbringe, Aal in Gelee.

W. Krämer.

„Unbezahllbar“

ist Crème Grollich zur

Verschönerung u. Verjüngung

der Haut, Unfehlbar gegen

Sommer- u. Leberflecke, Mit-

esser, Nasenbluth etc. Preis

1,20 M. Grollichseife dazu 80 Pf.

Erzeuger: J. Grollich in Berlin

o. Schönflorstraße des Landgerichts

in Berlin u. d. Amtsgericht i. Freiburg

(Baden) erkannten, dass Crème Grollich

kein Geheimniß, sondern ein

zur Verschönerung u. Körperdioner-

der Toilettenartikel ist,

Käuflich in Parfümerie-, Drogeriehand-

lungen u. bei Friseurs. Wo nicht

vorräthig auch zu beziehen aus der

Apothek in Leipzig-Schkeuditz.

Stettenwurzel-Haaröl,

feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung,

Kräftung und Verschönerung des Haares,

es verhindert das Ausfallen und frühe

Ergrauen desselben und besitzet die so lästigen

Schuppen, a. Gläser 75 und 50 Pfg., mit

Siegel u. Firma des Verfertigers G. Hofm.

in Götting versehen, empfiehlt Gust.

Lots Nachf.

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleidende, gratis Heilungs-

Anweisung v. Dr. phil. Dante,

Fabrikos, i. Warendorf i. W.

Referenzen in allen Ländern.

Freundlich

sieht jede Wohnung aus, deren

Fussböden m. Müller & Mann's

Bernstein-

Fussbodenlackfarbe

gestrichen sind. Schnell trock-

unübertrefflich in Glanz, Härte

u. Dauer. Vorräthig in Bleichen

a 1 und 1/2 kg bei Herrn Paul Pietschmann in Bad Lauchstädt.

Grosser Verdienst!

Sändler, Saufixer gef. für einen

ganz neuen, durchaus selbst, überall leicht

verfügbaren Hausbalken.

30% Rabatt! L. S. Starke, Leipzig, Steinstraße 85.

Achtung!

Habe i. Kom-

missionen, welche auf dem

Land oder in

meinen Städten

wohnen, e nen schönen lobnenden Artikel

A. Bohnert, Delitzsch.

Heirath!

Wer reich, glücl., passend

heiraten will, verlange d.

Deuts. Familien-Anz.iger, Berlin,

Weddingplatz.

Donnerstag, den 17. August:

Heimath.

Sensations-Revität!

Die Herren Actionäre werden zu einer

General-Versammlung,

welche Dienstag, den 5. September,

Nachmittags 3 Uhr, in den Geschäfts-

räumen des Bankes stattfindet, hiermit

eingeladen.

Tages-Ordnung: Eintritt eines

Complementärs, Aenderung der Statuten

und Statuta, Vernehmung des Comple-

mentarvermögens Wehlmann.

F. A. Wehlmann & Co.,

Actien-Kommandit-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath.

Schmidt.

Schwimm-

u. Bade-Anstalt

Leunaerstr. 5.

Dieses ist von Vorm. 5 Uhr bis zum

Mittelnormen geöffnet. Wassertemperatur

18° R.

Auch empfehle ich mein Restaurant

dem badenden, sowie dem nicht badenden

Publikum.

Bier auf Eis großartig!

Robert Sternberg.

Tivoli-Sommertheater.

Direction: Oscar Drecher.

Wittwoch bleibt das Theater wegen Vor-

bereitung u. der Novität „Heimath“ von

Sudermann geschlossen!

Donnerstag, 17. August.

Bei gänzlich aufgehobenem

Abonnement!

Erhöhte Preise. Erhöhte Preise.

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Hermann

Sudermann

Verfasser des Schauspiel: „Ehre“ und

„Sotom's Ende“

(Mit Aufsehen erregendem Erfolg in allen

großen Städten gegeben.)

Die großen Rollen dieser Novität

zwingen mich, die Preise für diese Auf-

führung zu erhöhen.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater, Wittwoch, 16. August,

Anfang 7 Uhr, Der siegende Holländer.

— Altes Theater, Wittwoch: Geschlossen.

! Dank !

Für die vielen Beweise liebevoller Theil-

nahme beim Begräbniß unserer guten

Tochter Bina Gräfe lagen wir allen

unsern herzlichsten Dank. Besonders

danke wir Herrn Pastor Barmann

für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie

Herrn Cantor Matting und der Schul-

jugend für den schönen Gesang;erner den

Jünglingen und Jungfrauen, welche der

Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhe-

stätte gaben und durch Beforgung einer

erhebenden Trauermusik, Ueberreichung

eines Antheiles und reichlichen Blumen-

schmuck u. der freiwilligen des Begräb-

nisses wesentlich beizutragen; endlich danke

wir allen Denen, welche den Sarg der

Begrabenen so reich mit Blumen ge-

schmückt haben.

Erfriedel, den 10. Au. 1893.

Die trauernden: Frau Lie Carl Gräfe

nebst Beizühnern.